Jahresbericht 2025 – Alpgenossenschaft Alpjen

«Menschen, die die Berge lieben, sind aus tiefster Seele frei. Sie entschweben leicht dem Alltagseinerlei. Menschen, die die Berge lieben, widerspiegeln Sonnenlicht. Die anderen, die im Tal geblieben, verstehen ihre Sprache nicht.»

Rückblick Alpsaison 2025 - Milchkuhbetrieb

Die Alpsaison 2025 war geprägt von unserem jungen und motivierten Betriebsleiterpaar Julia und Silvan. Bereits am 15. Mai 2025 – trotz noch nicht geöffneter Alpjenstrasse – nahmen Julia und Silvan ihre Arbeit auf den Alpjen in Angriff. Weiden wurden sehr genau und mit neuen Holzpfählen eingezäunt, sowie das notwendige Material bereitgestellt. Auf Grund von zwei Murgängen Mitte April konnte die Strasse erst am 17. Mai 2025 befahren werden. Dies erschwerte den Start in die Alpsaison. Glücklicherweise gab es keine allzu grosse Winterschäden.

Die Aufalpung der Milchkühe konnte dank der bereits fortgeschrittenen Vegetation am 26. Mai 2025 stattfinden. Die

untere Welsch Matta bot den Kühen zu diesem Zeitpunkt schon bestes Futter.

Während 96 Alptagen betreuten Julia und Silvan um die 63 Milchkühe und erzielten 83'622,40 kg Milch. Neben den täglichen Arbeiten wie Melken, Zäunen, Pflege der Milchkühe, etc. erstellten sie ungefähr 1'000 neue Holzpfähle, schraubten über 1'000 Isolatoren ein, die Stallung wurde entrümpelt und aufgeräumt sowie Alteisen herausgeschnitten und entsorgt. Julia und Silvan haben mit viel Engagement über die tägliche Arbeit hinaus viel Zeit in die Alpjen investiert. Vielen Dank für euer Engagement!

Am 21. Juli 2025 überschattete ein Tierunfall den Alpalltag. Unterwegs von der Zilfa zum Melkstand stürzte eine Kuh. Trotz sofort geleisteter Hilfemassnahmen musste das Tier leider noch vor Ort eingeschläfert werden. Ein Dank an alle Helfer, welche an diesem Abend zum Wohle des verunfallten Tieres beigetragen haben, besonders an Silvan, welcher bis zum Schluss nicht von seiner Seite gewichen ist.

Ab Mitte August wurden die ersten galtgestellten Milchkühe abgeholt.

Die Trockenheit während des Sommers ging auch an den Alpjen nicht spurlos vorbei. Mit Hilfe der Berieselung konnten einige Wiesen bewässert werden. Leider funktionierte diese nicht mehr überall einwandfrei und es mussten immer wieder Reparaturen an den Leitungen vorgenommen werden.

Ab Mitte August wurde das Futter für die Milchkühe immer knapper und somit fand am 29. August 2025 eine eher verfrühte Abalpung der Milchkühe statt. Neben der Trockenheit wurde

zum Ende der Alpsaison auch bei einigen Milchkühen die Blauzungenkrankheit diagnostiziert. Leider gab es von Seitens der

Sennerei zum Schluss der Alpsaison noch eine Hiobsbotschaft: Eine Verunreinigung wurde in der von uns gelieferten Milch festgestellt. Ein langer Prozess mit unzähligen Tests, grossem Aufwand und viel Unsicherheit begann. Dieser ist auch bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen und wird von den jeweiligen Versicherungen diskutiert.

Nach den letzten Aufräumarbeiten auf den Weiden und in der Stallung haben auch Julia und Silvan die Alpjen verlassen. Dies jedoch nicht für lange Zeit, denn bereits im nächsten Frühling können wir die beiden erneut als unsere Betriebsleiterpaar auf den Alpjen begrüssen. Es freut uns, mit einem so engagierten Betriebsleiterpaar in die Alpsaison 2026 starten zu können.

Rückblick Alpsaison 2025 - Rinderbetrieb

Mit Andreas, welcher seine Arbeit ebenfalls am 15. Mai 2025 auf den Alpjen in Angriff nahm, konnten wir einen leidenschaftlichen Rinderhirten auf unserer Alpe begrüssen. Um ihm seinen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, wurde bereits am Ende der letzten Alpsaison das Zimmer in der Stallung für ihn vorbereitet. Aus der Unterkunft in den Erblatten wurde 120kg Abfall und anderes überflüssiges Material per Helikopter zur Stallung geflogen und anschliessend entsorgt.

Die Aufalpung einiger erster Rinder fand auch bereits am 26. Mai 2025 statt. Die Mehrheit jedoch fand ca. eine Woche später, am 31. Mai 2025 ihren Weg auf die Alpjen. An diesem Samstag fand auch das «kleine Stechfest» der Ambord-Eringer statt. Ein Kurz-Besuch der Rinderaufalpung lohnt sich auf jeden Fall. Dank der grossen Erfahrung von Andreas, hat alles einwandfrei funktioniert.

Bevor es Mitte Juli 2025 für Andreas mit der Beweidung der Hochalpen los ging, haben die 60 Rinder fleissig in der unteren Alpe gefressen. Nach einigen Tagen mit starkem Nebel waren während

24 Stunden drei Rinder nicht mehr auffindbar. Andreas startete eine grosse Suchaktion und konnte dank seinem Einsatz und seinen Kenntnissen im Gebiet alle drei Tiere wohlauf wiederfinden. Ebenfalls im Juli musste ein Rind aus der oberen Alpe per Helikopter ausgeflogen werden, da gesundheitliche Probleme einen Aufenthalt auf der Hochalpe nicht mehr ermöglichten. Das Rind Susi wurde während der Alpsaison an den Michbetrieb übergeben. Dies zeigt einen klaren Vorteil unserer Alpe – gegenseitige Hilfe, damit alle Tiere bestmöglich versorgt sind.

Die endgültige Abalpung der Rinder fand am 23. September 2025 statt. Auch hier behielt Andreas den Überblick und dank seiner beruhigenden Wirkung auf die Tiere lief alles reibungslos ab. Danke Andreas für deinen Einsatz während der vergangenen Alpsaison. Du hast viel Zeit und Herzblut in deine Arbeit gesteckt.

Allgemeine Informationen zur Alpsaison 2025

Ende Juni 2025 fand mit ca. 35 Teilnehmenden der Alpsegen statt. Ein Dankeschön an Brigitte Zumkemi für die Organisation des Apéros.

Während dem Sommer wurde die Stromleitung in ein Rohr verlegt. Die Folgen waren zwei längere Stromunterbrüche. Dies soll zu einer besseren Stabilität der Stromversorgung auf den Alpjen beitragen. Wir sind gespannt.

Am Ende der Alpsaison wurde die Stallung sehr gründlich aufgeräumt. Veraltete Materialien wurden ausrangiert und zwei Tonnen Alteisen entsorgt. In einem der alten Melkstände wurde ein Boden verlegt. Somit kann dieser Raum idealer benutzt werden. Nachdem alle Arbeiten abgeschlossen waren, hat Armin die Stallung winterdicht gemacht – danke dafür.

Es wird nun langsam ruhiger auf den Alpjen – ruhiger für alle – ruhiger bis… nächste Alpsaison. ?

Finanzieller Geschäftsgang

Wir können gemeinsam auf eine finanziell durchzogene Alpsaison 2025 zurückblicken. Nach minimalen Abschreibungen auf den Immobilien, Fahrzeugen und dem mobilen Melkstand resultiert ein Verlust. Weitere Ausführungen werden an der GV erläutert.

Durch die Trockenheit fiel die Milchmenge etwas geringer aus als erwartet. Eine dreitägige Milchsperre, welche mit der bereits angesprochenen Milchverunreinigung durch eine einzige Kuh zu tun hatte, wirkt sich ebenfalls negativ auf die Einnahmen der Alpjen aus. Im Herbst haben wir von der Sennerei keine Nachzahlung auf den Milchpreis erhalten. Nachweislich betrifft uns keine Schuld, dennoch trifft es uns sehr, sehr hart. Wir beklagen einen Ausfall von ca. CHF 12'000. Auch die Sennerei erlitt durch diesen Vorfall einen sehr hohen finanziellen Schaden.

Weitere Kosten vielen aufgrund von defektem Material, welches ersetzt oder neu angeschafft werden musste, an. Es gab hohe Reparaturkosten am mobilen Melkstand und am Tankwagen.

Die Entsorgung des Abfalls und Eisens generierten ebenfalls nicht budgetierte Kosten. Es war eine Alpsaison mit hohen Investitionen – jedoch handelte es sich um nötige und wichtige Ausgaben. Fazit: Eine finanziell gut geplante und durchaus positive Budgetierung wurde durch eine schwierige Alpsaison aus dem Gleichgewicht gebracht. Wichtiger ist jedoch, dass nach einer solchen komplizierten Alpsaison Mensch und Tier wohlauf sind. Durch die gesunde Finanzlage der AGA ist ein solches Jahr verkraftbar – muss jedoch eine Seltenheit bleiben.

Ausblick Alpsaison 2026

Es freut uns sehr, dass wir mit dem gleichen, erfahrenen Alppersonal in die neue Alpsaison starten können. Einer erfolgreichen Alpsaison steht somit nichts im Weg. Wir erhoffen uns eine Saison, die etwas einfacher wird für alle. Die dazugewonnenen Erfahrungen werden uns sicher helfen. Neben der Gesundheit des Alppersonals, einer unfallfreien Alpsaison, dem Tierwohl, der Milchqualität und der Rücksicht auf unsere Natur, wird der Fokus ebenfalls auf eine positive Erfolgsrechnung gelegt.

Während den Wintermonaten wurde der Kontakt mit dem Alppersonal aufrechterhalten. Julia und Silvan sind motiviert und starten mit viel Energie und neuen Plänen in die kommende Alpsaison. Auch Andreas freut sich bereits, auf die Alpjen zurückzukehren.

Armin Scotton, der bereits 18 Jahre im Vorstand der Alpgenossenschaft als Verantwortlicher Infrastruktur und Anlagen tätig ist, teilte uns mit, dass er gerne Ende Jahr (2026) aus dem Vorstand austreten möchte. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde noch kein Ersatz gefunden. Interessierte können sich sehr gerne melden. Armin bietet uns an, dass er weiterhin seine bisherigen Arbeiten ausführt, jedoch ohne die Zugehörigkeit im Vorstand. Dieses Angebot nehmen wir dankend an.

Abschliessend möchte ich allen Genossenschaftlern, freiwilligen Mithelfern, Zuhörern und Liebhabern unserer Alpjen und meinen Vorstandskollegen meinen Dank aussprechen.

Brig, 30.03.2026 Patrik In-Albon

Präsident Alpgenossenschaft Alpjen